

Deutsch im deutschen Sport.

In sehr dankenswerter Weise nimmt seit jeher die „Allgemeine Sportzeitung“ Einfluß auf die Vereinfachung der fremdsprachigen Ausdrücke im Sportwesen und schreibt neuerlich zu diesem Punkte:

Zunmer weitere Kreise zieht in allen Gauen mit Bewohnern deutscher Zunge jetzt die lobenswerte Bewegung, die dahin geht, aus der deutschen Sprache alles überflüssige Fremde grundsätzlich auszumerzen und durch gute deutsche Ausdrücke zu ersetzen. Auch wir im deutschen Oesterreich müssen uns diesem Streben anschließen, auch wir sollen das unsere dazu beitragen, die Sprache reinigen zu helfen, die wir als unsere Muttersprache zu schätzen und zu ehren verpflichtet sind. Was in dieser Hinsicht für das gesamte Zeitungswesen gilt, wird besonders wichtig für die Sportpresse, weil ja der meiste Sport aus England stammt und demnach in Deutschland und bei uns in Oesterreich mit dem Sport selber auch dessen viele englischen Fachausdrücke aus seinem Mutterlande bei uns Eingang gefunden und sich bis heute erhalten haben. Ein wahrer Unfug ist es, daß eine Menge junger Leute, die Sportnachrichten für die Fachzeitungen wie für die Tagespresse zusammenstoppeln, glauben, diese recht reich mit aufgeschnappten englischen Brocken durchspicken zu sollen; sie glauben, man werde sie für um so gewiehere und berufenere Sportfedern halten, je „englischer“ sie ihre Berichte färben. Und je weniger so ein Jüngling wirklich englisch kann, desto krampfhafter sucht er sich den Anschein zu geben, als ob er so mit Leib und Seele im Englischen stecke, daß er gar nicht davon herauskömme. Es wäre Sache der wirklich deutschgesinnten Zeitungseigentümer, von diesen jungen Herren nachdrücklichst zu verlangen, daß sie ihr Geschreibsel reinigen, von den überflüssigen Fremdwörtern freihalten und es lernen, über Sport in den Landen deutscher Zunge auch in der Muttersprache rein zu schreiben.

Man soll dabei aber nicht gar zu weit gehen und nicht übertreiben! Man begnüge sich mit dem Ersatz aller überflüssigen fremden Wörter, lasse aber diejenigen ruhig fortbestehen, für die im Deutschen gar nichts Passendes besteht, weil das Wort eben eine Sache bezeichnet, die es im deutschen Sprachgebiete ebenedem nicht gegeben hat und bei welcher Sache und Bezeichnung erst aus dem Auslande eingeführt und übernommen wurden. Der Allgemeine Deutsche Sprachverein will die Reinigung der deutschen Sprache von allen unndtigen fremden Bestandteilen fördern, er hält aber mit aller Strenge den Grundsatz besonnenen Maßhaltens aufrecht und verwirft alle Uebertreibungen. Damit ist eine klare Richtschnur für alle gegeben, die irgendwie beruflich im deutschen Schrifttum tätig sind und sich an der großen Säuberung beteiligen wollen: Reinigung von allen überflüssigen Fremdwörtern, aber nur mit Maß und keine Uebertreibung!

Für die große Arbeit der Säuberung der deutschen Sportsprache ist die einzig berufene und maßgebende Stelle wohl der Allgemeine Deutsche Sprachverein, dessen Lebenszweck solche Aufgaben sind und der dafür die allerhervorragendsten Kräfte besitzt. Wenn heute die deutsche Regierung und der deutsche Reichstag ihre neuen Gesetzentwürfe diesem Verein vorlegen, damit er sie in reinstes Deutsch bringe, so soll auch die deutsche Sportpresse ihre Fachsprache demselben maßgebenden Kreis von Sprachkennern vorlegen. Gewiß werden die Herren des Sprachvereins die Mitarbeit und etwaige Vorschläge von seiten der Fachleute der Sportzeitungen sehr wohl brauchen können und daher auch gewiß gern in Anspruch nehmen und sollten sich womöglich jetzt ehestens und eingehend mit dem gesamten Gebiet der Sportsprache — und ganz besonders der Turfsprache — befassen.

Bisher hat der Deutsche Sprachverein sich nur mit dem sogenannten Volkssport beschäftigt, das Gebiet der Pferderennen und der vornehmeren und, wie er selbst sagt: „exklusiven“ Sporte ganz links liegen

lassen. Sehr mit Unrecht! Das Interesse am gesamten Pferdesport und die Anteilnahme der weitesten Schichten der Bevölkerung am Rennwesen und Turfleben sind derzeit so groß und tiefgehend, daß es sich wohl verlohnt, aus dem Rauberwelsch, das heute in den breitesten Massen über die Rennereignisse zusammengequatscht wird, den vielen lächerlichen Mist zu entfernen und auch da der deutschen Sprache zu einem gründlichen Reinigungsbad zu verhelfen.